

Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße)
Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rufnrst 8658.

Nummer 291

Berlin, Februar 1932.

33. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 12. Februar 1932, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vorbesprechung über die Vorstandswahl in der Jahresversammlung am 11. März 1932 (gemäß § 12 der Satzungen).
3. Wahl des Wahlausschusses (gemäß § 17 der Satzungen).
4. Vortrag: Major F. Endres (Gröbenzell bei München): „Land und Leute von Deutsch-Südtirol.“ (Mit Lichtbildern.)

Die Gäste (Damen und Herren) werden freundlichst gebeten, bis zum Beginn des Vortrages in den Vorräumen des Saales zu verweilen.

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratstellers.

Terminkalender.

- | | | |
|------------|--------------|---|
| Sonntag, | 7. Februar: | Zusatz-Wanderung. |
| Dienstag, | 9. Februar: | Gymnastik-Abend. |
| Mittwoch, | 10. Februar: | Wurstessen der Schuhplattl-Gruppe. |
| *Freitag, | 12. Februar: | Sektions-Versammlung. |
| Sonntag, | 14. Februar: | Zusatz-Wanderung. |
| *Dienstag, | 16. Februar: | Hüttenabend der Jungmannschaft.
Gymnastik-Abend. |

- *Freitag, 19. Februar: Schneeschuh-Abteilung.
 Sonntag, 21. Februar: Zusatz-Wanderung.
 Wanderung der Jungmannschaft.
 Waldlauf der Gymnastik-Abteilung. —
 Dienstag, 23. Februar: Gymnastik-Abend.
 *Mittwoch, 24. Februar: Sprechabend.
 *Donnerstag, 25. Februar: Vorstandssitzung (ausnahmsweise).
 *Freitag, 26. Februar: Hochtouristische Vereinigung (ausnahmsweise).
 Heimabend der Jugendgruppen und Jungmädchen-
 gruppe.
 Sonntag, 28. Februar: Zusatz-Wanderung.
 Dienstag, 1. März: Gymnastik-Abend.
 Sonntag, 6. März: Zusatz-Wanderung.
 Dienstag, 8. März: Gymnastik-Abend.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Herr Dr. Richard Alwyn, Privatdozent, Zehlen-
dorf, Kaiserstr. 19. | R. Hauptner, Tropfste. |
| 2. Herr Kurt Boed, Dipl. Kaufmann, S 59, Camp-
hausenstraße 15. | Bröckelmann, Erler. |
| 3. Fräulein Magdalena Bröckelmann, Kriminal-Be-
zirks-Sekretärin, Wilmersdorf, Kreuznacher Str. 14. | Bröckelmann, Erler. |
| 4. Herr Kurt Fenske, Proturist, D 34, Hausburg-
straße 17. | Erler, R. Hauptner. |
| 5. Herr Dr. Herbert Fuhrmann, Rechtsanwalt, Tegel,
Steinbergstraße 87. | Bröckelmann,
Jaczkowski. |
| 6. Herr Günter Herms, stud. med., Charlottenburg 5,
Dandekmannstr. 52. | R. Blas, W. Herms. |
| 7. Fräulein Hildegard Kranold, Studienrätin, Char-
lottenburg 4, Mommsenstraße 36. | R. Hauptner, Topel. |
| 8. Fräulein Hildegard Ruttner, Lehrerin, Schlachten-
see, Heimstättenstr. 15. | Erler, Ruttner. |
| 9. Fräulein Hildegard Lemke, Justizangestellte,
Schöneberg, Geßlerstr. 17. | Brandl, Krünert. |
| 10. Herr Wilhelm Lemke, Bankier, Steglitz, Bugge-
straße 6. | R. Franke,
G. Schroedter. |
| 11. Fräulein Elfriede Lober, D 112, Frankfurter Allee 85. | Brandl, Krünert. |
| 12. Herr Otto Milak, Direktor, Schlachtensee, Waldemar-
straße 54. | Bröckelmann, Geyer. |
| 13. Frau Gertrud Mirsch, Wannsee, Bismarckstraße
Nr. 56/58. | R. Herzner, Mirsch. |
| 14. Frau Hertha Müller, Korrespondentin, D 34,
Romintener Str. 54. | Greiffelt, Habicht. |
| 15. Fräulein Käthe Paulich, Bankangestellte, Steglitz,
Schloßstraße 9. | Feldmann,
Münzenberg. |
| 16. Herr Hermann Pöhls, Kaufmann, SW 29, Mitten-
walder Straße 3. | Drechsler, Mühle. |

17. Fräulein Margarete Brochnow, Techn. Assistentin,
W 30, Martin Luther-Straße 78. Bröckelmann, Erler.
 18. Fräulein Charlotte Rabenhold, stud. med., N 37,
Choriner Str. 50. Bröckelmann, Krünert.
 19. Fräulein Eln Katten, Steglitz, Sedanstraße 27. Strasser, Topel.
 20. Fräulein Erna Weissenberg, Kaufm. Angestellte, M. Krause,
Schöneberg, Kaiser Friedrich-Straße 17. Sochaczewski.
 21. Herr Dr. Fritz Wolfram, Physiker, Charlottenburg 9,
Lannenbergallee 11. Kunz, J. Steidel.

Aus der Sektion Danzig wünscht überzutreten:

22. Herr Dr. ing. Georg Schnadel, Professor, Charlotten-
burg 9, Preußenallee 30. Berndt, Herzner.

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten:

23. Herr Wilhelm Flössel, Kaufmann, Wilmersdorf,
Speessartstraße 13. Berndt, Krünert.

**Aus der Sektion J m m e n s t a d t wünscht über-
zutreten:**

24. Fräulein Johanna Quesner, Gewerbeoberlehrerin,
Lichterfelde, Begasstraße 17. Berndt, v. Elbe.

Aus der Sektion Reichenhall wünscht überzutreten:

25. Herr Diether v. Boehm-Bezing, Oberst u. Komm.
d. 2. Reiter-Regt., Osterode (Ostpr.), Blücherstr. 4. Bröckelmann, Erler.

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 12. Februar teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Sanitätsrat Dr. Julius Schwarz, Wilmersdorf, Uhlandstraße 127.
 Geh. Justizrat Hermann Thufius, Schöneberg, Badensche Straße 10.
 Direktor Dr. Fritz Tyrrol, Friedenau, Ringstraße 30.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Gemäß Verfügung des Polizeipräsidenten Berlin L 1 49^{oo} vom 11. November 1931: muß in der Jahresversammlung am 11. März 1932 über folgende Satzungsänderung Beschluß gefaßt werden:

Es wird gemäß § 2 Abs. 2 der Einführungsbestimmungen zu den Satzungsänderungen beschloffen, daß der bisherige § 27 nunmehr § 30 der Satzungen folgende Fassung erhält:

„Änderungen dieser Satzung, die den Zweck des Vereins oder die staatliche Genehmigung künftiger Satzungsänderungen betreffen oder die Verlegung des Sitzes des Vereins zum Gegenstand haben, sowie die Auflösung des Vereins, bedürfen gemäß der Verordnung über Satzungsänderungen rechtsfähiger Vereine vom 29. Dezember 1920 (G.S. 1921 S. 115) der Genehmigung des Preussischen Staatsministeriums. Für alle übrigen Änderungen der Satzung ist der Polizeipräsident in Berlin zuständig.“

2. **Einzahlung der Jahresbeiträge.** Der Jahresbeitrag, der laut Sektionsbeschluss vom 11. Dezember 1931 auch für das Jahr 1932 20,— Mf. — einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 5,— Mf. — beträgt, ist gemäß § 5 der Sektions-Satzungen bei Beginn des Jahres fällig.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz 20,10 RM.
b) für B-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz . . 10,10 RM.
c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz . . 15,10 RM.

Der Beitrag ist durch Überweisung auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12 091 beim Postscheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1932 sofort ausgehändigt werden kann.

Die Beträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber spätestens bis zum 30. April 1932 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein. Mitglieder, die von der Bergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1932 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können Ersparnisse nur gegen Zahlung von 5,— RM. ausgegeben werden.

Um baldige Einzahlung wird dringend gebeten.

3. Die Mitglieder und Jungmannen des D. u. De. Alpenvereins sind bekanntlich ohne weiteres durch Bezahlung des Vereinsbeitrages gegen **Sti- und Bergsteiger-Unfälle** (auch im Mittelgebirge) obligatorisch bei der „Eduna“ **versichert.**

Jeder Unfall ist unverzüglich zu melden an Herrn Subdirektor Söllner in München 8 (Land), Waldtrudering.

Diese Versicherung kann freiwillig erhöht werden, und zwar gegen Bezahlung einer Prämie von

- 7,50 Mf.: auf Todesfall 400,— Mf., Invaliditätsfall 5000,— Mf.,
Tagegeld 2,50 Mf., Bergungskosten 250,— Mf.
15,— Mf.: auf Todesfall 500,— Mf., Invaliditätsfall 10 000 Mf.,
Tagegeld 5,— Mf., Bergungskosten 250,— Mf.,
30,— Mf.: auf Todesfall 1000,— Mf., Invaliditätsfall 20 000,— Mf.,
Tagegeld 10,— Mf., Bergungskosten 250,— Mf.

Unsere Geschäftsstelle gibt nähere Auskunft und vermittelt kostenlos die Erhöhung der Versicherung, die wir allen unseren Mitgliedern, welche Berg- und Skifahrten, sowie Klettereien im Mittelgebirge ausführen, bestens empfehlen können.

4. Die Zeitschrift für 1931 ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle entnommen werden.

Zusendung erfolgt nur, wenn dafür 50 Pfg. eingesandt werden.

5. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von **Zeitschriften verschiedener Jahrgänge.**

Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zu folgendem Preise zum Verkauf gestellt:

Zeitschriften bis 1925 1,— Mf.

Zeitschriften 1926 und 1927 2,— Mf.

6. Es fehlen noch zahlreiche Bergfahrtenberichte!

Der **Bergfahrtenbericht für 1931** ist unter Benutzung des in der Oktobernummer beigelegten Bordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, die in den Alpen gewesen sind, oder Winterfahrten ausgeführt haben, um Einsendung ihres Berichtes.

7. Der Hauptausschuß hat der Sektion 200 Abdrucke der Broschüre: „**Das Gebiet des oberen Zemmgrundes in den Zillertaler Alpen, von Emanuel Christa**“ (mit einer geologisch-petrographischen Karte 1:15 000, 15 Tafeln und 3 Textfiguren) überlassen. Preis 2,— Mf., erhältlich in der Geschäftsstelle.

Die nächste Nummer unserer Sektions-Mitteilungen erscheint im Anfang März 1932. **Einsendungsfrist am 27. Februar 1932.**

Sprechabend.

Mittwoch, den 24. Februar 1932, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Dr. Erwin Rossina: „Westschweizerische Reiseindrücke“.
(Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Freitag, den 26. Februar 1932, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Ministerialdirektor Dr. v. Leyden: Hochturen und hochtouristische Spaziergänge. (Mit Lichtbildern.)

Die Mitglieder der Jungmannschaft sind freundlichst hierzu eingeladen.



Zehn Jahre Schneeschuh-Abteilung

Sitzung: **Freitag, 19. Januar 1932,**
20 Uhr pünktlich
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Mitteilungen des Vorstandes: Verlesung der Namen der neuen Mitglieder. (Wir bitten um Erscheinen.) Bericht des Kassenwarts über rückständige Beiträge.
2. Zehn Minuten Theorie: Herr Dr. Schöffler: „Ausrüstungsfragen (Stiefel und Rucksack)“.
3. Vortrag mit Lichtbildern: Herr Hans Forch (Turn- und Sportlehrer): „Vom Allgäu in die Silvette“.
4. Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in den Räumen der Geschäftsstelle. (Bier vorhanden!) Wir rechnen vor allem auf das Erscheinen der älteren Mitglieder mit Rücksicht auf das 10jährige Bestehen der S. u. S. B.

Beachten:

- a) An Schneesonntagen: Treffpunkt: Seddin 9.12 Uhr (Charlottenburg ab 8.20 Uhr, Wannsee ab 8.42 Uhr. — Nachzügler Potsdamer Bahnhof ab 9.25 Uhr, Wildpark ab 10.13 Uhr, Ferch an 10.30 Uhr. — 13 Uhr Kurhaus Ferch.
- b) Leibesübungen: Siehe im gleichnamigen Teil der „Mitteilungen“.
- c) Abzeichen der S. u. S. B.: Abzeichen in der Sitzung und bei Skifahrten nicht vergessen! Sie sind erhältlich in künstlerischer, gediegener Aufmachung aus Emaille zum Anstecken oder aus Stoff zum Annähen in den Sitzungen bei Herrn Dr. Schöffler oder in der Geschäftsstelle.
- d) D. S. B. - Lichtbildausweis: Kostenlos beim Kassenwart erhältlich gegen Einsendung eines Paßbildes mit Freiumschlag.
- e) Ski-Unfallversicherung: Freiwillige Erhöhung rechtzeitig vor Winterfahrt abschließen. (Der Zahlungstag ist zugleich der erste Tag der Versicherung.)
- f) Lichtbilder: Vorbereiten für den „Renomierabend“ am 15. April. (Ein Epidiaoskop wird an diesem Abend zur Verfügung stehen!)
- g) Beitragsquittung 1931/32 der S. u. S. B.: Die säumigen Mitglieder werden noch einmal an ihre Beitragszahlungspflicht (Jahresbeitrag 3,10 Mk., falls Postcheckkonto, sonst 3,— Mk.) erinnert. Der Versicherungsschutz und die Zustellung von „Schnee und Eis“ sind von der erfolgten Zahlung abhängig. Den Säumigen wird inzwischen eine Nachnahme zugegangen sein. Zu unserem Bedauern mußten wir mit Rücksicht auf die Erhebungskosten für die Nachnahme, die Bürunkosten und das Porto im ganzen 1,60 Mk. als Zuschlag einberechnen. Für Mitglieder, die nach Ostern noch rückständig sind, erhöht er sich auf 2,60 Mk. (Postcheckkonto: Berlin Nr. 145 545 „Sektion Berlin des D. u. De. u. B., Schneeschuh-Abteilung“.)
- h) Mitglieder, die das D. S. B. - Lehregamen abgelegt haben, werden um Mitteilung an den Vorstand gebeten.
- i) Wer in den Genuß des Sammelreiserabatts gelangen will, meldet Abreisetag und -ziel bei der Abteilung für Pauschalreisen des M. E. R. Bahnhof Friedrichstraße an.

Zusatz-Wanderungen.

Sonntag, den 7. Februar 1932: Wannsee — Saktower See — Gatow.
Hinfahrt: Schlesiſcher Bahnhof ab 8.27, Westkreuz ab 8.52, Wannsee an 9.08; oder: Wannseebahnhof ab 8.31, Wannsee an 9.07 Uhr.
Wanderung: Kleiner Wannsee, Nikolstoe, Saktower See, Fuchsberge, Luisenberg, Kladow, Havelufer, Gatow.

Sonntag, den 14. Februar 1932: Erkner — Woltersdorfer Schleufe.
Hinfahrt: Charlottenburg ab 8.36, Schlesiſcher Bahnhof ab 8.58, Erkner an 9.35 Uhr.

Wanderung: Grünheide, Alt-Buchhorst, Rüdorsdorfer Forst, Forsthaus Rüdorsdorf, Fuchsberge, Kranichsberge, Woltersdorfer Schleufe, Erkner.

Rückfahrt: Ab Erkner beliebig.

Sonntag, den 21. Februar 1932: Finkenkrug — Nauen.

Hinfahrt: Lehrter Fernbahnhof ab 8.33, Jungfernheide ab 8.44, Finkenkrug an 9.10 Uhr.

Wanderung: Moosbruchheide, Forst Brieselang, Brieselang, Gr. Eiche, Stadtförsterei, Weinberge, Nauen.

Rückfahrt: Nauen ab 18.26 oder 18.56, Lehrter Bahnhof an 19.22 oder 19.52 Uhr.

Sonntag, den 28. Februar 1932: Königsmusterhausen.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 8.29, Schlesiſcher Bahnhof ab 8.51, Schöneweide (umsteigen) ab 9.28, Königsmusterhausen an 10.02 Uhr.

Wanderung: Neue Mühle, Wilhelmshöhe, Niederlehne, Forsthaus Krummenluch, Uckersee, Rablower Ziegelei, Zernsdorfer Lantensee, Schmulangsborg, Zernsdorf.

Rückfahrt: Zernsdorf ab 18.16, Königsmusterhausen an 18.25, Friedrichstraße an 19.42 Uhr.

Sonntag, den 6. März 1932: Wildpark — Sanssouci.

Hinfahrt: Schlesiſcher Bahnhof ab 8.57, Westkreuz ab 9.22, Potsdam (umsteigen) ab 9.57, Wildpark an 10.06 Uhr.

Wanderung: Wildpark, Entenfängerberg, Ruhforst, Ehrenpfortenberg, Herzberge, Bornim, Katharinenholz, Sanssouci, Potsdam.

Rückfahrt: Stadtbahn ab Potsdam.



Wurstfeſten

der Schuhplattl- und Sangesgruppe
der Sektion Berlin

im Deutschen Hof, Luckauer Straße 15
am Mittwoch, den 10. Februar 1932

Alle unsere verehrlichen Sektionsmitglieder mit ihren Familien und Freunden sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Für 1 Gericht Blut- und Leberwurst mit Kraut 1,— Mk.

Für Feinschmecker: 1 Gericht Eisbein mit Erbsen und Kraut 1,60 Mk.

Die Anzahl der gewünschten Gerichte und Plätze bitten wir bei Herrn Lieder, Berlin-Brick, Hanne-Müte 18, anzumelden.

Hüttengebühr — 50 Mk.

Weitere Veranstaltungen: Freitag, den 26. Februar: Übungsabend mit Damen.

Leibesübungen.

1. Gymnastik:		Zeitpunkt:	
		Damen:	Herren:
Dienstag, den	2. Februar:	20.00—21.30 Uhr	19.30—21.00 Uhr
"	" 9. "	20.00—21.30 "	19.30—21.00 "
"	" 16. "	20.00—21.30 "	19.30—21.00 "
"	" 23. "	20.00—21.30 "	19.30—21.00 "
"	" 1. März:	20.00—21.30 "	19.30—21.00 "
"	" 8. "	20.00—21.30 "	19.30—21.00 "

Turnhalle der Volksschule in der Nachodstraße 16 (Berlin-Wilmersdorf). (U-Bahn Nürnberger Platz, Straßenbahnen, 12 Minuten vom Bahnhof Zoo.) Kursgebühr: 2,— Mk. in Februar, 1,— Mk. im März; Jugendliche und Jungmannen vorläufig kostenlos.

Die Damen werden von unserem Mitglied, Frau Wellhausen und die Herren von unserem Mitglied Herrn Kirschte betreut. Es wird Wert darauf gelegt, daß auch aus den Kreisen unserer Jungmannen und jugendlichen Mitglieder von den Gymnastikabenden Kenntnis genommen wird, zumal die Leitung jetzt Herr Kirschte übernommen hat.

2. Waldlauf:

Sonntag, den 21. Februar, für Damen und Herren.

Treffpunkt: Bahnhof Grunewald, Westausgang, um 10.00 Uhr. (Café Schmidt zum Umkleiden.)

Es wird um Beachtung dieser wichtigen Neuerung gebeten!

Jungmannschaft.

A) Hüttenabend am Dienstag, den 16. Februar 1932, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Günther Große spricht über das Programm der Osterkletterfahrten in die Sächsische Schweiz.
2. Lichtbildervortrag Hans Forch: „Eine Skifahrt vom Allgäu in die Silvretta“.

B) Wandersfahrt am Sonntag, den 21. Februar 1932, im Bereich des Vorortverkehrs.

Hinfahrt: vom Potsdamer Ringbahnhof ab 8.21 Uhr, Wünsdorf an 9.25 Uhr.

Wanderung: Wünsdorf, Forsthaus Adlershorst, Regenzer Berge, Barssee, Sperenberger Gipsbrüche, Klausdorf, Mellensee, Boffen.

Rückfahrt: alle 30 Minuten.

Mundvorrat ist mitzubringen.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die Mitglieder der Jungmannschaft sind für den Hochturisten-Abend am Freitag, den 26. Februar, freundl. eingeladen (siehe Hochturistische Vereinigung).

Jugendgruppe und Jungmädchengruppe.

Heimabend am Freitag, den 26. Februar 1932, um 20.15 Uhr, im „Deutschen Hof“, Ludauer Straße 15.

Besuch bei der Schuhplattl- und Sanges-Gruppe.

Die Sektionsversammlung am 8. Januar 1932.

Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner eröffnete die erste Sitzung im neuen Jahre mit seinem Glückwunsch an die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß die alpinen Wünsche und Bestrebungen angesichts der schlechten Zeiten wenigstens in bescheidener Weise Erfüllungen finden möchten. Weiter beantwortete er die an ihn gestellten Fragen wegen des längeren Fernbleibens unseres Herrn Ehrenvorsitzenden von den Sektionsitzungen. Der Grund sei aber nicht Krankheit. Erz. v. Sndow habe sich vielmehr einem Kreise angeschlossen, der die alten griechischen Schriftsteller in der Ursprache lese, und der Versammlungstag dieser Herren fiel gerade auf unseren Freitag. Der erste Vorsitzende erinnete weiter daran, daß am 14. Januar unser Ehrenvorsitzender in das 82. Lebensjahr träte. Es wurden ihm die Glückwünsche der Sektion übertragen. Im kurzen geschäftlichen Teil war die Wahl der Rechnungsprüfer zu erledigen; sie ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Michelln, Noack und Hübner.

Ein außerordentlich bedauerlicher Unfall wurde noch bekanntgegeben: unser Vorstandsmitglied Landgerichtsrat Dr. Schmalbruch hat sich durch einen Sturz bei Blatteis einen Oberschenkelbruch zugezogen. Zum Schluß erinnerte der erste Vorsitzende an die Vorbesprechung über die Vorstandswahlen in der Februar-Sitzung und erteilte dann das Wort dem Vortragenden, Herrn Gusil Kröner (Traunstein), zu seinem Vortrag: „Drei große Wände“.

Einleitend führte der jugendliche, knapp 22jährige, sympathische Vortragende aus, daß sein Ziel und seine Sehnsucht die großen Bergfahrten in den Westalpen seien. So machte er mit einem Freunde im vergangenen Jahr einen Versuch an der Nordwand der Grandes Jorasses, wobei sie die Leichen ihrer Vorgänger bergen konnten.

Es glückte ihm in fabelhaft kurzer Zeit unter besonders günstigen Verhältnissen die 2. (1. direkte) Durchkletterung der Nordwand der Grands Charmoz und die 3. Begehung der „Rote-Schildwacht-Rute“ des Montblanc.

Aber die großen Berge der Westalpen vermochten nicht, die Liebe zu den Gipfeln der engeren Heimat zu unterdrücken, die ihre Anziehungskraft nicht verloren haben.

Auf drei seiner Heimatsberge führte er uns dann.

Ich darf voransetzen, daß der Hochturist alle drei Anstiege mit „äußerst schwierig“ bezeichnet. —

Zunächst galt es der Wakmann-Ostwand im Jahre 1930. Kröner ging allein, fast ohne Gepäck auf der klassischen Reberbacher Rute über die Eiskapelle und bivaktierte in Gesellschaft an der bekannten Bivakstelle im Kar. In der Frühe kletterte er über die Schöllhornplatten zum Ende des 1. großen Bandes. Kröner erzählt uns dann von einem Abenteuer, das er hier vor Jahren gehabt. Mit seinem Freund Karl Haberlander war er vom Kar aus über den sehr schwierigen und ausgesetzten sogenannten Salzburger Weg bis an die oben erwähnte Stelle gekommen, wo sie Bivak bezogen. Plötzlich erhob sich in der Nacht ein fürchterlicher Sturm, Steinlawinen prasselten die Wände hinunter, Regengüsse, Schnee — Wettersturz! Was tun? Ein Weitergehen war ausgeschlossen, Rückzug zum gewöhnlichen Ostwandweg wegen der Steinschläge unmöglich, Mausefalle! So blieb nach einer bösen Nacht nur ein Verzweigungsweg offen: Abstieg auf der Anstiegsroute. In dramatischer Weise schilderte Kröner den fürchterlichen Abstieg. Es sind nur 300 Meter Wand, aber welche Schwierigkeiten boten sie mit ihren Überhängen und senkrechten Stellen bei dem Wetter! Anfangs war noch Abseilen möglich; aber Schlingen und Haken waren bald verbraucht; so mußte frei geklettert werden, größtenteils ohne Sicherung. Nur hinunter! 9 Stunden

schwersten Kampfes bedeutete dieser Abstieg (Anstieg 1½!). „Noch mit dem Seil verbunden kommen wir eine Stunde später im Wirtshaus von St. Bartholomä an und schneiden mit einem großen Küchenmesser den unlöslichen Seilknoten durch. Kein Mensch glaubt uns, daß wir diesen wütenden Elementen heil entkommen sind. Und zur selben Minute, als die Wirtin einem dienstbaren Geist befiehlt: „Bring' den zwei Handwerksburschen a an Teller Suppen!“, hängen wir zwei vollkommen durchnähte 10-Mark-Scheine an das gußeiserne Türkl der Ofendurchsicht . . .“

Unders 1930! Schon 6.30 Uhr vormittags ist der Südgipfel erreicht bei herrlichem, warmen Wetter und Kröner bedauert nur, daß er an dem schönen Tage nichts rechtes mehr anfangen kann!

In das Gebiet seiner Heimatssektion Traunstein, die Reiteralpe, führte uns der zweite Teil des Vortrags. Nach kurzer Würdigung dieses etwas abgelegenen, aber herrlichen Klettergebietes ließ uns der Vortragende das 2140 Meter hohe Kleine Mühlsturzhorn über die Südwand besteigen. Begleiter war sein Freund Hans Huber. Der Hochturist sagt von dieser Wand (Band II S. 299 mit Anstiegsstizze): „Der Durchstieg durch den scheinbar mauerglatten Südwandabsturz bewegt sich fast durchwegs in der Gipfelfallinie und bietet trotz guten Gesteins ganz außerordentliche Schwierigkeiten.“ Hinzu kam, daß im Frühjahr 1928, als die Tur gemacht wurde, noch viel Schnee im Berg lag. Bezüglich Einzelheiten der Rutenführung verweise ich auf den Hochturisten. Die vorzüglichen Bilder brachten die bedeutenden Schwierigkeiten ganz ausgezeichnet zum Ausdruck. Ich denke dabei an eine besonders schöne Südwandaufnahme — aber auch friedlichere Bilder sollen nicht vergessen werden: die herrliche Frühlingsaufnahme der Krokuswiese. Aus der humorvollen Schilderung des Vortragenden konnte man aber entnehmen, daß nicht das Klettern an diesem Tage das Schwerste gewesen sei, sondern das — Aufstehen!

Der dritte Teil des Vortrags behandelte die Südwand der Schüsseltar Spitze (2538 Meter). „Die Südwand zählt zu den schwersten Klettereien in den nördlichen Kalkalpen.“ Äußerst schwierig, obere Grenze!

Die Fahrt verlangt höchsten Einsatz und größtes technisches Können. So ging Kröner erst nach langen Vorbereitungen und schärfster Schulung an diese schwere Wand, die ins Leutasch hinunterblickt.

Ich verweise wegen Einzelheiten auf die eindrucksvolle, ausgezeichnete Schilderung aus Kröners Feder in der Dezember-Nummer 1931 der Zeitschrift „Der Bergsteiger“. —

Als Stützpunkt diente die kleine Erinnerungshütte am Scharnischoch. Am Einstieg lagen fünf Ruckläcke nebst fünf Paar Bergschuhen. Es waren also schon Kletterer in der Wand. Gegen Abend hörte man plötzlich Poltern aus der Höhe und Befehle, man dachte aber an nichts Böses.

4.15 Uhr wurde am nächsten Morgen eingestiegen und nach 3½ Stunden schwerer Kletterei der Kopf eines Pfeilers erreicht. Hier muß man sich 30 Meter abseilen. Dabei fällt Kröners Blick in das Kar. Unten liegt ausgestreckt ein Mensch! Trotz der seelischen Erschütterung wird aber weiter geklettert. Das Schwerste steht noch bevor. Aber auch diese Stelle, 15 Meter Abseilen mit 4 Meter Pendelquergang, wird gemeistert. An der Ecke stecken drei Haken, die Absturzstelle! Hier ist der Tote, der Stuttgarter Student Peter Hardegg, verunglückt. Das Seil riß und er stürzte 250 Meter bis auf den Karboden hinab! Nach neunstündiger schwerster Arbeit ist der Gipfel erreicht, „aber reine Gipfelfreude kommt nicht auf. Zuviel, wirklich zuviel haben wir an diesem Tag erlebt — übermüdet, fast überreizt sind die Nerven.“ Im Abstieg über den Westgrat erhascht die kühnen Kletterer noch ein fürchterliches Gewitter. Um 7 Uhr abends

wird die Hütte erreicht. Der nächste Tag sieht sie bei der Bergung des Verunglückten.

Ausgezeichnete, sehr ausschlufreiche Bilder begleiteten den eindrucksvollen Vortrag, dem der verdiente Beifall in reichem Maße zuteil wurde. —

Im Schlußwort führte Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner aus, daß ihn die gigantischen Leistungen des Vortragenden an den Vortrag unseres Geheimrat Bend anlässlich der 50-Jahr-Feier unserer Sektion erinnerten, an den Festvortrag: „Felswände“.

Bend schilderte damals in seiner meisterhaften Weise das Werden und Entstehen der großen Wände in den Alpen. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Solches denkend, war mir plötzlich, als stürze ich hinab in die Tiefe und läge unten nicht tot, aber mit zerschmetterten Gliedern. Ich sagte mir: nur nicht davon reden, aber stets daran denken. Die Wand muß wieder gemacht werden, die Höhe wieder gewonnen werden!“ — „Wenn Deutschland über eine solche Jugend verfügt, die derartige Bergfahrten meistert“, fuhr Herr Kommerzienrat Hauptner fort, „dann werden wir die riesige Wand, die sich noch vor uns erhebt, überwinden. Wir werden doch auf die Höhe kommen und die Sonne wieder sehen. Mit diesem Bewußtsein und dem wärmsten Dank an den Herrn Vortragenden schließe ich die Sitzung.“ Er.

Sprechabend am 20. Januar 1932.

Die Sprechabende haben uns gewiß schon viele Abwechslung in ihren Vorträgen gebracht, aber eine „Alpine Hochzeitsreise“ hatten wir doch noch nicht erlebt. Herr Joe Ueberdung verstand es, in höchst anregender und humorvoller Weise zu schildern, wie ein junges Künstlerhepaar es fertig brachte, die Flitterwochen mit kaum 100 Mark Reisegeld in den Alpen zu verträumen, wobei ihm die Frik Pflaumhütte im Kaisergebirge und das Haller Ungerhaus im Karwendel ein schützendes Obdach bot. „Raum ist in der kleinsten Hütte . . .“, und es fiel daher dem jungen Ehemann schwer, sich aus den Armen der liebenden Gattin zu reißen, um seinen alpinen Tatendrang zu betätigen und angstvoll beobachtete sie von der Hütte aus seine Erstkletterung des Laerchels im Kaiser und des Lafatschers im Karwendel. Dafür durfte sie dann aber teilnehmen an dem Gipfelfest auf den Sontiger, und in rosige Wolken gehüllt wurde auf dem Gipfel der Abschied von den Bergen gefeiert.

Der spannende, durch hübsche Bilder ergänzte Vortrag verschaffte der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft, die zum großen Teil aus unseren weiblichen Mitgliedern bestand, einen genussreichen Abend und die von Herrn Ueberdung und seiner Frau auf der Hochzeitsreise gemalten Bilder, die im Vortragsaal ausgestellt waren, erregten das Interesse der Besucher. Er.

Aus der Hochturistischen Vereinigung.

Am 7. Januar fand die Hauptversammlung statt. Während an den gewöhnlichen Sitzungen der Besuch seit einiger Zeit erfreulicherweise recht rege ist, war die Hauptversammlung leider nur schwach besucht, was um so bedauerlicher war, als die Wahl des 1. Vorsitzenden dieses Jahr einige Sorgen macht.

Zunächst erstattete der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Miske, den Jahresbericht. Es fanden 8 ordentliche Sitzungen, davon 6 mit Vorträgen (5 mit Lichtbildern) und das Jahresessen statt. Der Mitgliederbestand beträgt 51, einem Abgang durch Tod (Röhn) stehen 2 Zugänge (Fischer und Herms) gegenüber.

Unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Handelsgerichtsrat Stöhr, geht es den Umständen nach gut, er ist leider durch die Folgen seiner Krankheit dauernd verhindert, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Zwei Mitglieder, die Herren Max Krause und la Quiante, vollendeten im abgelaufenen Geschäftsjahr die 30jährige Mitgliedschaft. Schließlich gedachte der 1. Vorsitzende von bemerkenswerten Ereignissen des Geschäftsjahres des 80. Geburtstages unseres Ehrenmitgliedes, Erz. Dr. von Sydow, und unserer Arbeiten auf dem Gebiete der Betreuung der Jungmannschaft. Sodann erstattete der Kassenwart, Herr Professor Klatt, den Kassenbericht. Er konnte wieder die erfreuliche Mitteilung machen, daß alle Beiträge eingegangen und daß — insbesondere auch dank der hochherzigen Spenden ungenannt sein wollender Mitglieder — unser Vermögen trotz nicht unerheblicher Ausgaben sich auf dem Stande des Vorjahres (rd. 1800 RM., davon 1100 RM. in Effekten) erhalten hat. Nach der Entgegennahme des Berichtes des Rechnungsprüfers, Herrn Dr. Bröckelmann, der die Kasse geprüft und in Ordnung befunden, wurde dem Kassenwart Entlastung erteilt. Sodann wurde auf Antrag des Kassenwartes nach einigen Erörterungen einstimmig und den gegenwärtigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1932 von 3 RM. auf 2,50 RM. herabzusetzen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes. Hierzu hatte der 1. Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Miße, der schon in früheren Jahren gelegentlich gebeten hatte, ihn von dem Amt als 1. Vorsitzender zu entbinden, vor der Sitzung ein Schreiben an Herrn Dr. Bröckelmann gerichtet, in dem er unter eingehender Begründung nachdrücklich gebeten hatte, diesmal von seiner Wiederwahl abzusehen. Die daraufhin von Herrn Dr. Bröckelmann unternommenen Versuche, andere Mitglieder zur Annahme des Amtes zu gewinnen, waren leider ergebnislos verlaufen. In der Hauptversammlung wurde daraufhin von den anwesenden Mitgliedern an Herrn Dr. Miße die dringende Bitte gerichtet, das Amt weiterzuführen. Herr Dr. Miße hat eine endgültige Erklärung darauf noch nicht abgegeben und gebeten, ihm bis zum Jahresessen am 30. Januar Bedenkzeit zu lassen. Daraufhin wurde die Beschlussfassung über die Wahl des Vorstandes bis zum Jahresessen ausgesetzt. Die Wahl der Mitglieder des Aufnahmecommisses, die u. U. durch die Vorstandswahl beeinflusst wird, und der Rechnungsprüfer wurde vorläufig vorgenommen. Sie ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

Beim Punkt „Verschiedenes“ wurde noch einiges über Preis und Art des Jahresessen erörtert. Das Ergebnis ist den Mitgliedern durch besondere Mitteilung bekannt gegeben. Die Vereinigung beklagt das Ableben ihres Mitgliedes Herrn Dr. Fritz Tyrol, des langjährigen ehemaligen Direktors und Schriftleiters des Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers. Dr. Tyrol, der am 7. Januar nach längerer Krankheit entschlafen ist, hat der Vereinigung seit dem Jahre 1908 als Mitglied angehört. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Zum Jahresessen am 30. Januar hatten sich mehr als 20 Mitglieder darunter unser hochverehrtes Ehrenmitglied, Erz. Dr. v. Sydow, in dem uns nun schon vertraut gewordenen Salzburger Zimmer in der „Klaufe“ in der Kanisstraße eingefunden. Die kulinarischen Darbietungen waren trotz der zeitgemäß herabgesetzten Preise wieder vorzüglich, insbesondere sorgten ein oder vielmehr mehrere Tropfen guten Weines bald für eine gemütliche Stimmung, die auch durch den eingeschalteten geschäftlichen Teil nicht getrübt wurde, der damit endete, daß nach einer Aussprache auf einstimmigen Antrag der Versammlung der bisherige 1. Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Miße, sich bereit erklärte, unter den gegebenen Umständen das Amt des 1. Vorsitzenden wieder zu übernehmen. Als zweiter Rechnungsprüfer wurde anstelle des Herrn Vilge Herr Dr. Ostertag gewählt. Im

übrigen sind Veränderungen bei den Vorstands- und Ausschußmitgliedern nicht eingetreten. Herrn la Quiante, der im vergangenen Jahr die 30jährige Mitgliedschaft vollendet hat, wurde das Abzeichen der Vereinigung mit dem silbernen Edelweißkranz überreicht, was ihm erfreulicherweise Veranlassung gab, uns für die Aprilsitzung einen Vortrag über „30 Jahre Mitglied der Hochtouristischen“ in Aussicht zu stellen. Unser zweiter Jubilar, Herr Max Krause, war leider durch Krankheit verhindert, das Abzeichen persönlich in Empfang zu nehmen. So verlief der Abend nur allzu rasch in ungetrübter Harmonie. Als einige Standhafte in vorgerückter Stunde das Lokal wechseln wollten, stellte sich heraus, daß die Stunde bereits so weit vorgerückt war, daß von den in Frage kommenden Lokalen keines mehr offen war.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Sitzung am 15. Januar 1932.

1. Geschäftsbericht.

Das Programm hatte eine große Schar von Mitgliedern und Gästen angezogen. Zunächst wurden die Namen der in erfreulicher Anzahl neu eingetretenen Mitglieder verlesen: Damen: Käthe Demmer, Edda Dornheim, Irma Geiß, Hertha Kriener, Else Mahu, Elise Meyer, Elfriede Sperber, Ewa Stempel, Marg. Trettin, Herren: Emil Bachhaus, Dr. Walter Hoffmann, Erich Klenz, Fritz Krause, Wilh. Olse, Heinz Resch.

Dann erklärte der Vorsitzende die verschiedenen Arten der Versicherung. Wir sind als DuSAB. Mitglied in der DuSAB.-Versicherung und als SWSB. Mitglied in der SWSB.-Versicherung. Für Skikurse gibt es eine besondere Skikursversicherung. Sie kostet RM. 10,— Prämie, deckt im Todesfall RM. 1000,—, bei Invaldität RM. 10 000,— und gewährt RM. 5,— tägliche Entschädigung vom ersten Tage an, begrenzt auf 200 Tage. (Diese Zahlen enthalten die Richtigstellung des Druckfehlers in Nr. 290.) (Unfallmeldungen an Büro Söllner, München 8 (Land), Waldtrudering.)

2. Kursbericht.

Darauf berichtete Herr Wolff über seine Vorbereitungen zu der Gemeinheitsfahrt nach Deschnan im Glager Bergland. Sieben Teilnehmer hatten sich gemeldet. Die Gesamtkosten betragen rund RM. 85,—.

Auf die Anfrage nach weiteren Meldungen für einen Skikurs auf der Berliner Hütte, wurden nur 2 Meldungen abgegeben. Es ist also mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit damit zu rechnen, daß Mitglieder der Sektion Berlin in einem geschlossenen Unternehmen die Hütte in diesem Jahre nicht aufsuchen werden. Die SWSB. behält die Angelegenheit im Auge und wird weitere Schritte unternehmen, um durch Heranbildung geeigneter Führer und Mitglieder das Unternehmen in Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Wir empfehlen allen Mitgliedern die Benützung unserer Gymnastikurse. Der Betrieb der Abteilung für Damen hat sich unter der Leitung von Frau Wellhausen sehr erfolgreich entwickelt. Die Leitung der Herren-Abteilung übernimmt ab Februar Herr Kirschte. Es wird dadurch auch den Wünschen der jüngeren Mitglieder in gebührender Weise Rechnung getragen werden können. Weitere Meldungen nimmt die Sektionsgeschäftsstelle entgegen. (Im übrigen siehe im Ankündigungsteil: „Leibesübungen“.)

3. Vortragsbericht.

Darauf ergriff Herr Dr. Brandl das Wort zu dem kurzen Bericht:

„Über Lawinengefahr und Vermeidung.“

Die Lawinengefahr ist der unberechenbarste Faktor auf einer Skifahrt. Da sich zur Zeit mehrere Mitglieder zu einer Fahrt ins Gebirge rüsten, wurde dieses

Herren-Ausflug am 10. Januar 1932.

Ziehende Nebelschleier, winterfrische Luft, bereifte spärliche Grasbüschel und Kiefern und 26 Sonntagsälpler in Wilhelmshorst auf den sandigen Kriegspfad ausgefekt — das war das Gesicht des 10. Hartungsmorgens um 10. Ja, wenn wie vor 6 Jahren 20 Zentimeter Neuschnee gelegen hätte! Dann wär's eine Winterstreife gewesen, womöglich mit Skiern; denn entlang am Moorjenn boten sich lockende Hänge für diejenigen, welche bei aller Bremslast der Jahre noch hätten abfahren können! Durch die Ackerfurche in eine Reihe geordnet — man konnte sie genau abzählen — strebten sie der alten Richt- und Kulstätte des Galgenberges zu. Ja, wenn derselbe Schnee von damals noch gelegen hätte! Welcher Schluchtblick hätte sich dargeboten! Welch märchenhafte Winterbilder allerorten! Und dabei versendete die wie durch Milchglas blinzelnde Sonnenscheibe frohgelaut Silberstreifen auf Silberstreifen als Lichtpfeile durch die Nebelhülle. Keiner jedoch umleuchtete lieblosend unseren verdienstvollen Führer, da er ungesehen voranschreiten mußte; denn er, der mit Fleiß den Hügelrundgang über Saarmund—Langerwisch vorprüfend durchmessen hatte, Herr Dr. Schmalbruch, war leider durch einen Unfall am Führeramte verhindert. Gut Pfad bald wieder allerwege!, war jedermanns Genesungsgruß für ihn. Vom Hang der Leisberge überschaute man ein weites Steppengelände und auf ihm mit ihren Bauden die Sonntagsjäger. Der „Spezialführer“ Klemm wurde auf Erkundung vorgeschickt nach Saarmund, dessen Kirchturmspitze den Nebel durchstach, das vom Führer vorgeprüfte Rasthaus auszumitteln, ehe denn der Schwarm ungeduldig und fragenumschwirrt Einkehr heischte. Schon stand man auf dem Dorfanger, vom Kirchlein her im Talar lehrte heim der Pfarrer. Zwischen rechter oder linker Wirtshausdecke entbrannte die bange Wahl: Ja, wenn jetzt der „Spezialführer“ aus der Tür getreten wäre! Aber gemacht, als der Schwarm sich für rechts entschieden, war der „Spezial“ auch hinterher!

Die Durchwärmung der Gemüter und der Stiefelspitzen vollzog sich genau zwischen 12½ und 1½ Uhr, und zwar einstweilen völlig alkoholfrei, nur durch die nach Fleisch benannte Brühe. Mittlerweile siegte draußen die Sonne über die Nebelriesen mit hellem Schein. Das durch Erdbeer- und Spargelfelder, ehedem sogar durch Weberei und Seidenraupenzucht (frage den „Spezial“, l. U.!) belobte Saarmund räumten nun die Sonntagsälpler im U-Bogen, in Richtung auf den „Eichberg“ noch heute genannten Rücken — ja, wenn die Kiefern dort sich freundlichst zu Eichen hätten zurückverwandeln oder besser: fortentwickeln wollen! Ein Rückblick zeigte das von der Nute überschwemmte Tal und Saarmund — als hätte auch noch Mittagstunde Gold im Munde! Genug, Herr Westhöoven, der Uner schöpflische, den Zeitpunkt für gekommen erachtend, entnahm dem Rucksack ein goldbraunes Getränk — und Gegenliebe war so schlagfertig bei der Hand, daß auf einmal gleichfalls goldbraune Fingerhüte zwischen den Fingern vieler emportauchten — sie wurden gefüllt und nun hatte tatsächlich zur Mittagstunde jedermann die hochwillkommene alkoholische Durchwärmung im Munde! Aber nicht genug, auch der „Spezial“ schoß nunmehr seinen aufgespeicherten Vogel ab. Er ließ das Sonnengold, das bereits auf den Gesichtern seiner Mannen glühte, nun auch noch durch die Linse seiner Kamera blitzen, freilich nicht zugleich mit den nur halb so lichtstarken Wigen. Der Höhepunkt war nun überklommen, und es ging in schneller Fahrt, als wie auf Trockenkurs, im Bogen bergab mit den Sonntagsälplern. Bei den Ausläufern der Mädehügel erreichten sie Alt-Langerwisch. Noch einmal das Aufblitzen eines von ungezählten Tauperlen sonnenglitzernden Drahtzaunes, dann war der Tag eingepackt in eine graue Schachtel, und Kaffee und Kuchen die letzte aller Durchwärmungen. Dies in Michendorf, in Berlin soll dann auch die Abendstunde mit Gold im Munde schlafen gegangen sein, im Ratskeller. Mth.

Sitzungsbericht der Jungmannschaft.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Klemm und nach Worten des Dankes, die dem bisherigen Ausschuß galten, wurde sätzungsgemäß die Neuwahl vorgenommen, mit dem Ergebnis, daß H. Herms und G. Grosse neu- und F. Brenneke wiedergewählt wurden. Punkt 2 der Tagesordnung befaßte sich mit der Frage, wie in Zukunft das Verhältnis der Gruppe „Beuth-Schule“ zur Jungmannschaft zu gestalten sei. Die Anwesenden waren fast durchweg der Meinung, daß es nicht im Interesse der Jungmannschaft sein könnte, in ihren Reihen eine Gruppe zu beherbergen, die ein Sonderdasein führte. Daher wurde der Antrag, für die B. S. ein besonderes Ausschußmitglied zu wählen, abgelehnt. — In der sich anschließenden Besprechung über die weitere Tätigkeit der Jungmannschaft in diesem Jahr wurde nachdrücklichst betont, an den monatlich stattfindenden Ausflügen weiter festzuhalten, sowie im Sommer mehrtägige Fahrten in die weitere Umgebung durchzuführen. Damit die Beteiligung nicht an der Kostenfrage scheitern soll, wurde beschlossen, einen erheblichen Anteil der Fahrtkosten aus der Kasse der Jungmannschaft zu bestreiten, der auch in diesem Jahr ein Beitrag in Höhe von 2,— RM. zufließt. — Die traditionelle Kletterfahrt zu Ostern soll uns dieses Mal auf Anregung von Grosse in das Rathener Gebiet führen. Die bereits getätigten Anmeldungen lassen eine zahlreiche Beteiligung erwarten. Es ist zu wünschen, daß die Jungmannen, die in diesem Sommer die Absicht haben, mit uns in die Alpen zu fahren, sich (Ausnahme) recht zahlreich an der Tür beteiligen!

Nachdem der geschäftliche Teil beendet war, erhielt Herr Herfort, der sich lebenswürdigerweise bereit erklärt hatte vor der Jungmannschaft zu sprechen, das Wort zu seinem Vortrage, der den Titel: „Botanische Streifzüge durch die Tiroler Bergwelt“ führte. In zwangloser Reihenfolge zeigte uns der Vortragende an Hand von Lichtbildern die Pflanzenwelt des Tiroler Alpengebirgs. Die liebevollen Hinweise, verbunden mit gediegenen biologischen Betrachtungen, waren dazu angetan, dem interessierten Laien Hinweise zu vermitteln, die ihm sicherlich von Nutzen bei der nächsten Alpenfahrt sein werden und vielleicht zu der Überzeugung verhelfen, daß die Wunderwelt des Mikrokosmos des Betrachtens und Verweilens wert ist. Reicher Beifall belohnte die Ausführungen des Herrn Herfort. Infolge der vorgeschrittenen Zeit ging man bald auseinander, ohne die Vorräte des Herrn Schmohl richtig zu würdigen.

Künstlicher oder natürlicher Dünger?

Geht nur den Landwirt diese für ihn so wichtige Frage an? Ich sage nein! Auch die Naturfreunde im allgemeinen und die Jungmannen, die am 17. Januar die Fahrt nach Birkenwerder mitmachten im besonderen sind ebenso daran interessiert und werden, wie ich hoffe, eine Bresche für das unaufdringliche Surrogat des evtl. ergiebigeren und relativ billigeren natürlichen Düngers ausschlagen. Sicher schließen sich noch viele dieser Ansicht an, die schon einmal bei einem guten „Südoft“ über die Kieffelder bei Buch „stakten“ und Arabiens sämtliche Wohlgerüche in ihre lufthungrigen Lungen pumpen mußten. Ein wirklich herrlicher Genuß! Nur ein Glück, daß wir in bezug auf Nahrung durch den Krieg nicht gerade sehr verwöhnt sind, sonst würde es nämlich passieren, daß keiner von uns mehr Gemüse isst. — Buch ist nun allerdings das Ziel unserer Wanderung gewesen und es empfiehlt sich sicher, den Bericht mit dem Ausgangsort zu beginnen.

Um 10 Uhr fanden sich 8 Jungmänner, Herr Klemmt und Herr Wendt auf dem Bahnhof Birkenwerder bei schönem Wetter ein. Mehr oder weniger gut ausgeschlafen zogen wir in bester Stimmung zur Briese, um recht bald bei „Mutter Grün“ unser Frühstück zu vertilgen. Dabei soll es passiert sein, daß einer von den beiden „Erwachsenen“ seine ihm gestohlenen Zigarren rauchte ohne überhaupt zu merken, daß es sein eigenes Kraut war, welches ihm wieder angeboten wurde. Dieser gute Mann lief sogar 1 Kilometer im Dauerlauf mit seiner eigenen Zigarre im Mund wieder zurück, um die nach seiner Ansicht am Frühstückstisch liegende Zigarrentasche zu holen. Es gibt doch zu große Helden! Ein schallendes Gelächter belohnte ihn für den Rekordlauf, als er die leere Tasche bei seiner Rückkehr aus einem Rucksack erhielt. Seine Brieftasche wird er sich hoffentlich nicht auf diesem Weg entführen lassen. Also mehr Aufmerksamkeit, Herr Wendt! Nach diesem netten Zwischenfall zogen wir durch Summt nach dem Mühlenbecker See, in dessen Nähe wir uns ein klägliches Gelände zum Sportplatz wählten. Dann begann der traditionelle Völkerballkampf, in dem die alte Elite durch die schlechte Körperkonstitution ihrer Leute und durch ein tragisches Mißgeschick 4:3 unterlag. Durch einen schweren Sturz eines hervorragenden Spielers auf die von der Natur mit einem besonderen Polster versehene Stelle, zerbrach die sich in der hinteren Tasche befindliche wertvolle Pfeife. Die Wirkung dieses nicht unbedeutenden materiellen und körperlichen Schadens verursachte bei den Mitspielern sofort eine solidarische Mißstimmung, die nicht nur einen Sieg unmöglich machte, sondern auch bei allen den ganzen Tag anhielt. Diesem Spieler darf man nur dringend empfehlen, in Zukunft überhaupt nicht mehr zu rauchen, wenn er vor ähnlichem Schaden bewahrt bleiben will. — Nach einem etwa zweistündigen Marsch, der uns über den Chorinsee und die Rieselfelder führte, landeten wir um 4 Uhr in Buch, wo die Wanderung in einer „Pinte“ bei Kaffee und Bier einen schönen Abschluß fand. G. Grosse.

Heimabend der Jugendgruppe.

Mittwoch, den 27. Januar 1932.

Der Vorsitzende der Schuhplattl-Gruppe, Herr Herzner, hielt einen fesselnden Vortrag über die Geschichte des Schuhplattl-Tanzes, besonders seine Einführung in Norddeutschland, wobei die Sektion Berlin voranging. Seine Darstellungen über die Praxis des Tanzes wurden durch Tänze des Paares Fr. Troschke — Herzner jun. in bewundernswürdiger Gewandtheit in die Tat umgesetzt. Der Leiter des Heimabends, Herr Studienrat Schönrock, sprach den besten Dank der Anwesenden aus und versprach einen Besuch der Jugendgruppe auf einem Übungsabend der Schuhplattl-Gruppe am 26. Februar.

Den zweiten Teil bildete ein Vortrag über die Tirolsfahrt 1931 der Friedrich-Werderschen Oberrealschule. Der Primaner Lehr schilderte recht gewandt die Schönheiten der Fahrt; sehr gute Leistungen zeigten die photographischen Projektionsbilder, die die Fahrtteilnehmer sämtlich selbst hergestellt hatten. Tr.

Geologie der Umgegend der Berliner Hütte im Zemmgrund.

Von Albrecht Bend.

Wer zur Berliner Hütte wandert, hat als Reiseziel in der Regel die Gipfel, welche die drei Gletscher ihrer Nachbarschaft umragen. Auch die Gletscher sind seit einigen Jahren das Ziel von Forschern gewesen; wiederholt ist die Hütte der Sitz von Gletscherkursen gewesen, welche Professor Finsterwalder in unermüd-

licher Weise im Auftrage des Hauptausschusses des Alpenvereins veranstaltete. Aber bevor Hochtouristen und Gletscherforscher in den obersten Winkel des Zemmgrundes kamen, sind schon Mineralogen dort gewesen, welche am Hornkees Granaten und die Strahlsteinschiefer oberhalb des Gramander Schinder sammelten. Welche Probleme für die Geologie hier zu lösen sind, wurde erst erkannt, nachdem der Innsbrucker Mineraloge Bruno Sander der Feinstruktur der Gesteine mit dem Mikroskop zu Leibe rückte. Auf seine Anregung hat der Würzburger Geologe Christa *) das Gebiet geologisch durchforscht und eine geologische Karte der Umgebung der Berliner Hütte aufgenommen, wie wir sie in gleicher Genauigkeit von keinem andern Teile der Hochalpen haben; denn es fehlt sonst das, was gelegentlich der Aufnahme der Zillertaler Karte des Alpenvereins durch Richard Finsterwalder geschehen ist: die genaue topographische Grundlage. Finsterwalder stellte seine Originalaufnahmen 1 : 12 500 zur Verfügung. Von Punkt zu Punkt stellte Prof. Christa die geologische Beschaffenheit fest, wobei er die jeweilige Fundstelle durch Visuren nach bekannten Gipfeln genau festlegte. Nicht weniger als 40 verschiedene Gesteinsarten werden auf der Karte unterschieden. Für die Drucklegung haben Hauptauschuß des Alpenvereins und Sektion Berlin Mittel beigesteuert. Wiederum erscheint der Alpenverein als ein Förderer strenger wissenschaftlicher Arbeit und für wissenschaftlich interessierte Hüttenbesucher ist eine Karte geliefert, die geradezu als eine Einführung in das geologische Studium der Zentralalpen benutzt werden kann.

Die Erläuterungen gehen sehr in Einzelheiten der Petrographie. Der Leser erfährt, daß im Granatchlorit-Schiefer die Biegefaltung von Biotit und Chlorit nach Kristallisation der Hauptgemengteile erfolgte; der Granat darin ist rundlich lüdiert, verschweift mit Chlorit und albitisch infiltriert. Das sind Ergebnisse, die für die moderne Petrographie von Bedeutung sind. Aber man braucht diese Probleme nicht besonders im Auge zu haben, um die Karte zu würdigen. Christa spricht nicht mehr, wie früher geschehen, von Zentralgranit, der freilich bei genauerer Untersuchung sich meist nicht als der gewöhnliche aus Quarz, Glimmer und Feldspat erweist, sondern aus Quarz, Hornblende und Feldspat besteht. Es handelt sich am Hornkamm vielfach um Gesteine wie am Adamello, nämlich um Tonalit. Das große Interesse wendet sich naturgemäß den schieferigen Gesteinen zu, die vom Brenner her über den Greiner und über Gramand sich erstrecken und bis zu den Rofkaripiken zwischen Feldkopf und Klein-Mörchner reichen. Das sind wohl alte Zwischengesteine, die gelegentlich des Aufdringens des Granites vom Hauptkamm und Tugerkamm aus der Tiefe eine gründliche Veränderung erfahren haben, wobei sich in ihnen neue Mineralien bildeten, vor allem der berühmte Strahlstein. Diese Zone hat Christa besonders eingehend studiert und all die einzelnen Infiltrationen von selten des Granits auf das Genaueste kartiert. Man meint, bunte Bänder hier zu sehen, die am Dachsner und Rottkopf durch Serpentin unterbrochen werden.

Die Karte führt vor Augen, was tief unter der Erdoberfläche einmal geschehen ist, als Granite gelegentlich der Bewegung der Erdkruste empordrängen, möglicherweise ohne die Oberfläche zu erreichen. Tausende von Metern Gesteins sind bisher abgetragen worden; wer an der Hütte steht, befindet sich sozusagen auf einer bloßgelegten Unterwelt und kann studieren, was hier einst geschehen ist. Dabei lenkt er den Blick auf die Gletscher, welche heute noch mächtig am Gebirge nagen, auf den schäumenden Bergbach, welcher einschneidet. Er sieht

*) Emanuel Christa, Das Gebiet des oberen Zemmgrundes in den Zillertaler Alpen mit einer Geologisch-Petrographischen Karte 1 : 15 000, 15 Tafeln und 3 Textfiguren. (Sonderabdruck aus dem Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 81. Band, 1931, Heft 3 und 4.) Wien 1931.

den Abtragungsvorgang vor Augen, der unablässig vonstatten geht, und lernt verstehen, daß die Gipfel, die heute die Bewunderung erregen, Ruinen sind, die den Fundamenten eines längst untergegangenen Gebirges angehören. Nicht wie in Island findet heute in den Alpen ein Kampf zwischen Feuer und Eis statt; einer fernen Vergangenheit gehört das Aufdringen des Granites an; die heutigen Gletscher sind Überbleibsel der großen eiszeitlichen Gletscher, deren Tätigkeit erst in jüngster geologischer Vergangenheit, sagen wir in den letzten Hunderttausenden von Jahren, einsetzen, während einige hundert Millionen Jahre verstrichen sind, seitdem der Granit und der Serpentin aus der Tiefe aufquollen. Vielleicht läßt sich Prof. Christa bewegen, für die Hüttenbesucher eine kurze Zusammenfassung seiner wertvollen Untersuchungen zu schreiben, die an der Karte die wichtigsten Ergebnisse erläutert und dem Laien das näher rückt, was er im Gebiete der Hütte selbst sehen kann. Für einen geologischen Führer zur Hütte liegt in seiner Karte die beste Grundlage vor.

Buchbesprechungen.

Stiführer durch die Umgebung von Nauders. 150 Skifahrten im Bereich der Dehtaler und Münstertaler Alpen, der Silvretta- und Samnaun-Gruppe. Zusammengestellt von Sigi Lechner, Innsbruck. 1931. Wagnersche Universitäts-Buchhandlung. Preis S. 4,— (RM. 2,50).

Dieser Führer ist eine wertvolle Ergänzung des Schrifttums über das Gebiet zwischen Silvretta und dem Dehtal. Das Gebiet um Nauders ist noch lange nicht erschlossen. Gottlob! Nauders ist fraglos geeignet, einen großen Teil der alpinen Skifreunde von den großen Sammelplätzen an sich zu ziehen. Daneben wird die Gegend von Samnaun, Kompatsch und Schleins mit erfaßt.

Der Verfasser ist mehrjähriger Leiter der Skikurse in Nauders und kennt das Gebiet. Einige gut gelungene Bilder sowie Kartenstizzen erhöhen die Freude beim Zusammenstellen von Touren, für die das Büchlein ganz besonders geeignet ist.

Bdl.

Kleine Mitteilungen.

Zum Tode des bekannten Zillertaler Führers Hans Hörhager sendet uns unser Mitglied Amtsgerichtsrat Keyssner folgendes Martel:

„Wir haben mit ihm die Spizen erklommen,
Den Hörhager Hans hat der Tod uns genommen.
Wir wollen seiner in Treue gedenken,
In Ginzling den Weg zum Bergfriedhof lenken;
Dort geb' ihm der Herrgott die ewige Ruh' —
Du, Wanderer, mach's Thürl wieder zu.“

Im Organ des Englischen Alpen-Klubs, Band XLIII, Nr. 243, November 1931, hat der Herausgeber recht interessante Bemerkungen zu einigen großen Bergfahrten des letzten Jahres gemacht.

Zur Matterhornnordwand (31. Juli bis 1. August 1931, Gebrüder Schmid):

„Gefahr und nicht Schwierigkeit schreckten vor Versuchen auf die Nordwand ab. Angesichts einer solchen Leistung müssen aber Kritik oder Lob völlig schweigen.“

Zur Wiederholung der Nordwandbesteigung der Grands Charmoz — Namen werden nicht genannt —:

„Es läßt sich kein charakteristischeres Beispiel moderner Narrheit anföhren.“

Zur Ortlernordwand, erste Begehung durch Hans Ertl und Franz Schmid vom 22. Juni 1931 — Näheres siehe ÖA. 1931, Seite 225/26 —:

„Von neuen bemerkenswerten Begebenheiten in dieser Gruppe ist zu unserem Bedauern über einen Aufstieg durch die sogenannte Nordnordostschlucht — so nennt sie der C.A.S.-Führer — zu berichten. Graf Bonacossa beschreibt diese steile Eisschlucht in folgender Weise: „Zwischen Marktgrat und Nordwand . . . liegt eine riesige Eisschlucht zwischen drohenden Felswänden, die dauernd durch die mächtigen Eisüberhänge des oberen Ortlergletschers bedroht ist. Von einem Anstieg durch diese Lawinnenrinne, die dauernd von Stein- und Eislawinen blankgesetzt wird, können nur Menschen träumen, die ihr Leben unnütz aufs Spiel zu setzen gewillt sind.“ — „Wir verschweigen absichtlich Namen und Vaterland dieser Waghälse — ebenso wie Einzelheiten ihres tollen Unternehmens.“

Aus derselben Nummer des Alp.-Journal:

„Hans Sepp Pinggera, der ausgezeichnete Führer, ist jetzt Bewirtschafter der (ehemaligen) Schaubachhütte (jetzt Rifugio Città di Milano, wieder aufgebaut). Der Veteran Alois Pinggera ist 86 Jahre alt geworden.“

Die Höflichkeit der italienischen militärischen Dienststellen am Umbrailpaß und Stillfer Joch läßt nichts zu wünschen übrig. Von den Trupps halbuniformierter, schlecht disziplinierter, sich wenig schön benehmender junger Leute, die sich durch Schreien und Singen außerhalb der Gasthöfe von Trafoi übel bemerkbar machen, läßt sich daselbe nicht behaupten. —

Jeder Reisende sollte seinen Paß bei sich führen, da jeder Bernegroß im Phantasiehemd und mit der Husaren-Kosackmütze auf dem Kopf das Recht zu haben scheint, Reisende anzuhalten und zu befragen. Die Landeseinwohner sind wie immer liebenswürdig.“

Die evangelische Privat-Volksschule in Aich, Bezirk Schladming, Obersteiermark, bedankt sich in einem sehr herzlichen Schreiben für eine Weihnachtsgeldsendung, die ihr durch Vermittlung von Frau Herms, der Mutter unseres Mitgliedes Herms, zugegangen ist.

Herr Theodor Fischer, SW 61, Hagelbergerstr. 23, gibt folgende Bücher gegen eine kleine Entschädigung ab: Zeitschrift 1869—1894, gebunden mit Leder Rücken, Zeitschrift 1988, 1900, 1902 und 1904—1907, gebunden, ungebunden die Jahrgänge 1911—1914, zahlreiche Jahresberichte der Sektion Berlin.

Unser Mitglied B. Vogel, Bln.-Lichterfelde, Hortensienstraße 10, G 6 Breitenbach 1597, empfiehlt angelegentlichst das Chalet Alpeeblick in Goldwilt b. Thun, Inhaber der Reichsdeutsche H. Fliedner. Ausgezeichnete Pension für 8—10 Fr., sehr schöne, hohe Lage.

Unser Mitglied Karl Heinz Loewens macht auf das Lehnerjochhaus, 1959 Meter über dem Meere, im Pihtal, empfehlend aufmerksam. Volle Pension 6 Schilling, geschlossene Gruppen von 10 Mann nur 5 Schilling je Person und Tag. Sonnenseite, gute reichliche Verpflegung, schönes Skigelände. Näheres auf der Geschäftsstelle.

Thomas Schneider, Gastwirt in Inner-Alpbach b. Brigglegg/Tirol, macht darauf aufmerksam, daß seine Pensionsgäste — S. 6,50 je Person und Tag — unentgeltlich an seinen Skikursen teilnehmen können. Beginn 19. 12. bis 26. 12. usw. wöchentlich bis 26. 3. 1932. Anmeldung eine Woche vorher notwendig.

In Garmisch vermietet Fräulein E. Lindelmann, die Tochter unseres langjährigen Mitgliedes, gut eingerichtete Zimmer mit Zentralheizung und Frühstück zu billigen Preisen. 7 Minuten vom Bahnhof, in zentraler Lage, ebenfalls Nähe des Hochberg-Skigeländes.

Akademische Sektion Berlin.

Montag, den 15. Februar, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Str. 121 k: Geschäftliche Sitzung. Thema: Satzungsänderung. Anschließend: Gemütlicher Abend. Allen Mitgliedern wird das Erscheinen zur Pflicht gemacht.

Sonntag, den 21. Februar, Tagesausflug. Treffpunkt: Bahnhof Wannsee, große Vorhalle, um 10 Uhr. Route: Jagdschloß Stern, Rute-Tal, Seddin-See, Caputh, Potsdam.

Montag, den 29. Februar, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Str. 121 k: Lichtbildervortrag des Herrn Dr. F. Løwme: „Die deutsche Grönlandexpedition 1930/31.“

Die U.S.B. plant für die Osterferien, in Verbindung mit dem Institut für Leibesübungen, eine Gruppenfahrt zu ermäßigten Preisen nach München oder Innsbruck zu unternehmen. Abfahrt etwa 15. 3., Ankunft 4. 4. Das Gelingen des Unternehmens hängt davon ab, ob sich die genügende Anzahl Teilnehmer findet. Es wird daher jeder, auch wenn er nicht die Absicht hat, mitzufahren, dringend gebeten, für Verbreitung dieses Planes Sorge zu tragen. Nähere Auskunft beim Vorsitzenden: Rogowski, Breitenbach 3044/45 (Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr).

Das Weihnachtsfest der U.S.B.

In heutigen Zeiten bedeutet es ein Wagnis, ein Weihnachtsfest in den bisher üblichen Formen zu veranstalten. Und in der Tat sah es auch zu Anfang so aus, als ob nicht die rechte Lust zum Kommen vorlag. Aber wie man das bei U.S.B.ern nachgerade gewöhnt sein sollte, tröpfelte sich allmählich doch einiges zusammen. Man saß bei dampfendem Glühwein und Pfefferkuchentellern, die von den Damen in rührender Weise besorgt waren, und plauderte bei Kerzenschein über gemeinsam erlebte Gefahren und Freuden. Und daß die allgemeine Krise uns gerade an diesem Abend noch nicht so stark ergriffen hatte, zeigte der riesige Saß des lieben Weihnachtsmannes, den man ebenso wie seinen Träger auf einer Weihnachtsfeier der U.S.B. garnicht mehr missen möchte. Für jeden fiel etwas dabei ab — und wenn es auch nur ein Pfannkuchen, eine Flasche Trifflin oder ein meistens gutgemeinter Rat war. Beim Tanz und dazwischen gestreuten Unterhaltungen verging die Zeit wie im Fluge. Nach der hochalpinen Polonaise, die ohne Unglücksfälle, aber auch ohne Neuturen an dem oft beschriebenen Gratturm verlief, folgten die traditionellen Höhentänze; hierbei konnten wir fünf der Unsrigen für ihre diesjährigen Verdienste mit Stiftungsgaben in Form von Linoleumschnitten überraschen, die von dem bewährten Messer unseres U.S. Dr. Meyer stammten und eigens zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt waren.

Als die Stunde zum Aufbruch nahte, fiel die Trennung schwer. Man ging fort mit dem Bewußtsein, wieder einen schönen Abend bei der U.S.B. verbracht zu haben. R.

Herr Prof. Dr. C. Troll sprach am 11. Januar zu eigenen Lichtbildern über: „Die Andenexpedition des D. u. De. A. B. in den Cordilleren Boliviens“. Der Vortragende, der schon vor seiner Teilnahme an der Alpenvereinsexpedition sich zwei Jahre hindurch zu geographischen Untersuchungen im Andengebiet aufhielt, gab ein ausgezeichnetes und plastisches Bild der besuchten Landschaft. Unterstützt von guten Lichtbildern, Profilen und Karten schilderte er die verschie-

denen Landschaftseinheiten, die in den verschiedenen Höhenlagen und im Osten und Westen mannigfach nach Klima, Bodengestaltung, Pflanzenwuchs und menschlicher Nutzung von einander abweichen. Die Leistung der Alpenvereinsexpedition trat uns anschaulich entgegen in den Routenkarten, in den gelegentlich angedeuteten großen Schwierigkeiten, die der wissenschaftlichen wie der alpinistischen Arbeit entgegentraten. Hier galt es in erster Linie an die Leistungen eines Rudolf Dienst und Adolf Schulze wieder anzuknüpfen. Das geschah durch die Illampu- und Illimanibesteigungen, an denen Horeschowsky, Hörtnagel und Erwin Hein vor allem beteiligt waren. Wie außerordentlich groß auch wissenschaftlich die Erfolge waren, konnte durch die gelegentlichen Hinweise auf die morphologischen und landschaftskundlichen Arbeiten des Vortragenden nur angedeutet werden. Es wurde immer wieder betont, wie bescheiden man gegenüber der gewaltigen Andennatur wird, wie falsch es ist, von einem „Besiegen“ der Berge zu reden, wie es wohl gelegentlich geschieht. Es wurde wohl jedem, der den Vortrag hörte, klar, welchen unerseßlichen Verlust nicht etwa nur für Einzelne, sondern gerade für die Gesamtheit deutscher Alpinisten eine Aufgabe der Auslandsunternehmungen des Alpenvereins bedeuten würde. Die Sektion ist dem Vortragenden für den schönen Vortrag großen Dank schuldig. H. W.

Neuerwerbungen der Sektionsbücherei.

- The Alpine Journal. 42. Bd. London 1930.
Alpines Handbuch. 2 Bde. Leipzig 1931.
Ampferer, D.: Bergtage. München 1930.
Andree, R.: Geographisches Handbuch zu Andree's Handatlas. Bielefeld 1882.
Bauer, P.: Im Kampf um den Himalaja. München 1931.
Berlepsch, H. A.: Die Alpen in Natur- und Lebensbildern. 2. Aufl. Leipzig 1862.
50 Jahre Berliner Verein für Luftschiffahrt. Berlin 1931.
Biendl und Radio-Radiis. Skifahrten in den Ostalpen. 3. Bd. 2. Aufl. Wien 1923.
Borchers, Ph.: Berge und Gletscher im Pamir. Stuttgart 1931.
Christa, E.: Das Gebiet des oberen Zemmgrundes im Zillertal. S.-A. Wien 1931.
Die Dauphiné. (Aus Meyer's Riviera.) Leipzig 1907.
Drener, A.: Bergsteigerbrevier. 2. Aufl. München o. J.
Dyhrenfurth, G.: Himalaja. Berlin 1931.
Dyhrenfurth, G.: Mensajab im Himalaja. Leipzig 1931.
Engelbrecht, H.: Skiland Österreich. Berlin 1931.
Engensberger, E.: Die alpine Jugendwanderbewegung und der D. u. De. Alpenverein. Innsbruck 1931.
Fana, A.: Der Kampf mit dem Berge. Berlin 1931.
Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Deutschen Alpenvereins Prag. 1870 bis 1930. Prag 1931.
Friedl, E.: Der Skilauf und seine Bewegungen. Wien 1930.
Führer durch die Provinz Bozen. Wien 1931.
Führer durch die Sommerfrischen, Bäder und Kurorte in Steiermark. Graz 1930.
Guide de la Chaîne Frontière. 2. Bd. Genf 1930.
Guides-Joanne: Dauphiné. 4 Bde. Paris 1903.
Hammerbacher, H. W.: Skiführer für Zürs, Lech, Warth usw. München 1931.
Hoel, H.: Schußfahrt und Schwung. Hamburg 1931.

Jahrbuch des Österr. Touristenklubs 1930. Wien 1930.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 3. Jahrgang.
München 1931.

26. und 27. Jahresbericht des A. U. B. Berlin 1930.

Jubiläums-Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathen-Vereins 1880—1930.
Hermannstadt 1930.

Klucker, Chr.: Erinnerungen eines Bergführers. Erlenbach-Zürich o. J.

Knöpfler, J. Fr.: Die Belagerung und Eroberung Ruffsteins. Ruffstein o. J.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k

Für die Schriftleitung verantw.: Oberst H. Erler-Wannsee, Friedrich-Karlstraße 3.

Druck: Siebold & Co., Berlin SO 86, Admiralstr. 29.

Ihre Gäste
wohnen gut im

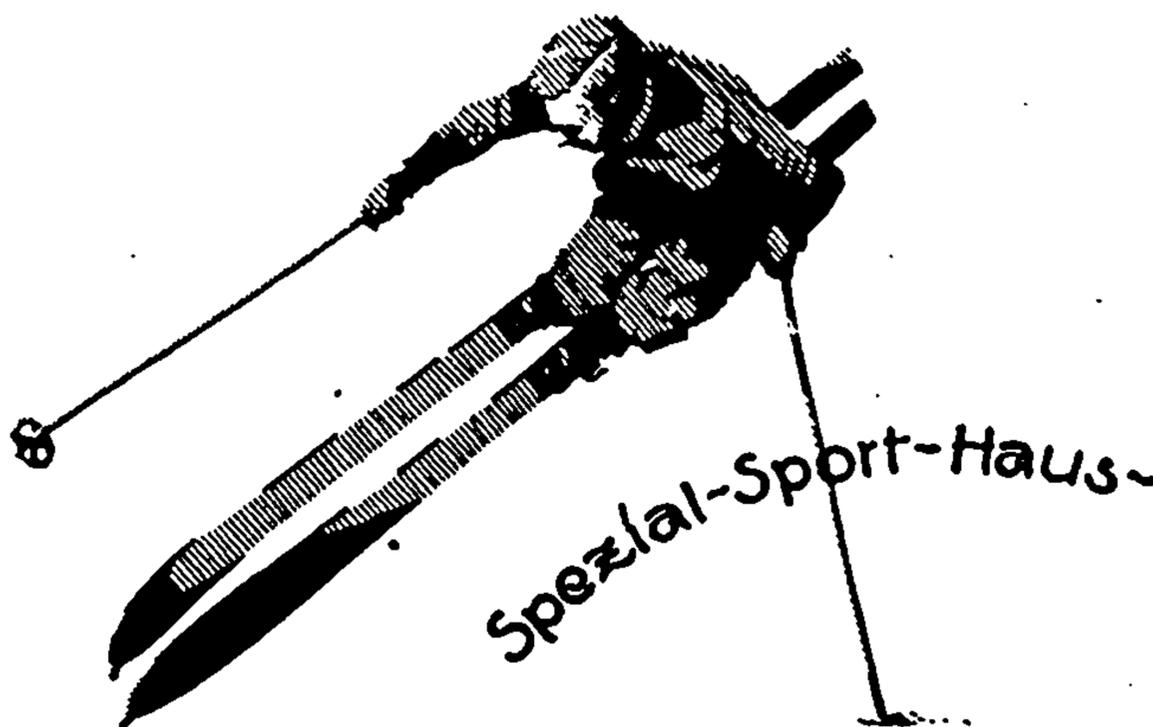
OTEL SAVIGNY

CHARLOTTENBURG * Schlüterstr. 57

Am Bahnhof Savignyplatz / Telefon: Bismarck 1790-91

Alle Bequemlichkeiten / fließendes
Warmwasser / Lift / Zimmer-
telefon bei mäßigen Preisen

Wintersport-Geräte u. -Bekleidung



Schneeschuhe
Rodel, Schlittschuhe
Ski-Anzüge für
Damen u. Herren
Windjacken, Mützen
Handschuhe,
Stiefel usw.

Gustav Steidel nur Leipziger Str. 67-70
und nirgendwo anders.

Preisliste wird kostenlos versandt. Den Mitgliedern des D. u. Oc. A.-V. 5% Rabatt,
ausgenommen Marken-Artikel und Reparaturen.